

## CDU lädt ein zu Tagesfahrt nach Berlin

**Braunlage.** Am Samstag, 9. Juni, lädt der Stadtverband Braunlage alle Bürger zu einer Tagesfahrt nach Berlin ein. Los geht es gegen 6.30 Uhr in Braunlage. Auf der Fahrt nach Berlin wird ein zünftiges Frühstück serviert. In Berlin steht eine Führung durch den Reichstag auf dem Programm, ebenso wie eine kleine Stadtrundfahrt durch Berlin-Mitte, geführt durch den langjährigen Landtagsabgeordneten Rudolf Götz. Es folgt ein Mittagessen, danach hat jeder die Möglichkeit zu einem kleinen Bummel am Potsdamer Platz Leipziger Straße und in der „Hall of Berlin“.

Gegen 17.30 Uhr geht es dann zurück. Die Teilnahme kostet 15 Euro, inklusive Fahrt nach Berlin, Frühstück, Besuch des Reichstages und Stadtrundfahrt. Reservierungen nimmt Cornelia Ehrhardt unter Telefon 01 51-15 74 0877 entgegen.

## Beratungsgespräch zum Thema Betreuung

**Braunlage.** Der Goslarer Verein für Betreuung bietet am Donnerstag, 17. Mai, ein Informationsgespräch an. Dabei wird es um die Themenbereiche Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung gehen. Die Beratung findet in der Zeit von 14 bis 16 Uhr im Besprechungszimmer des Rathauses, Eingang Dr.-Vogeler-Straße, statt.

Zusätzlich bietet der Verein zweimal monatlich Beratungsgespräche in seinen Diensträumen in Goslar, Bäringer Straße 24/25, Telefon (0 53 21) 34 19 17 an. Termine sind an jedem zweiten Freitag im Monat von 12 bis 15 Uhr und am letzten Montag im Monat von 15.30 bis 17 Uhr.



### BRAUNLAGE

**Tourist-Information.** Sa. 9.30-12.30 Uhr, Elbingeröder Straße 17. Tel. (05520) 93070.

**Deutscher Kinderschutzbund.** Second-Hand-Laden, Sa. 9.30-11.30 Uhr, Marktstr. 1.

**Mit den Rangern um die Brockenkuppe.** Ca. 1 Std., Treffen tägl. 12.15 Uhr, Brocken (Eingang Brockenhaus).

**Führung durch das Jugendstil-sanatorium.** Sa. 15 Uhr, Sanatorium Dr. Barner.

**Offenes Atelier.** Landschafts- und Tiermalerei von Fred Hahn: „Das Licht der Berge“, Sa./So. 16-19 Uhr, Dr.-Vogeler-Straße 3.

**Tennisclub:** Tennishalle durchgehend geöffnet, Elbingeröder Straße.

**Schützengesellschaft:** Jugend, Sa. 14-16 Uhr; Sonntagsschießen, So. 9-11 Uhr, Schießstand.



### HOHEGEISS

**Tourist-Information.** Sa. 9.30-12 Uhr, Kirchstraße 15 a. Tel. (05583) 241.

**Ski-Club:** Mountainbike-Tour, So. 10 Uhr, ab Café Wedler, je nach Wetterlage.



### ST. ANDREASBERG

**Tourist-Information.** Sa. 9-13 Uhr, Tel. (0 55 82) 8033.

**Hexenbesen-Boxenstopp.** So. 11 Uhr vor Bäckerei Scheunemann.

**TSC Rot-Gold.** Tanztraining: für Anfänger und Auffrischer, So. ab 17 Uhr; für Fortgeschrittene, So. ab 18.30 Uhr, Turnhalle der Grundschule.

**Klettern im Hochseilgarten.** Sa. 11-17 Uhr, je nach Wetterlage, Info (05582) 8154.

**Harz Energie Netz GmbH 24-Stunden-Service.** Strom, Erdgas, Wasser, (0 53 21) 7 89-0.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr

# Walpurgisfeier erstmals an zwei Tagen

Am 30. April abends und am 1. Mai tagsüber gibt es rund um den Kurparkteich Live-Musik und viele Stände

Von Michael Eggers

**Braunlage.** Während es in den Vorjahren immer nur kleine Veränderungen beim Programm der Walpurgisfeierlichkeiten im Kurpark gab, startet die Braunlage Tourismus Marketing Gesellschaft (BTMG) in diesem Jahr einen Versuch. „Wir wollen auch am Maifeiertag Live-Musik anbieten“, kündigt Geschäftsführerin Cathleen Hensel an.

Die Stände und Bühnen seien eh rund um den Teich im Kurpark aufgebaut, da könne die „erfolgreichste Veranstaltung in der Stadt“ problemlos um einen Tag erweitert werden“, sagt Hensel. „Die Standbetreiber jedenfalls waren begeistert“, erzählt sie. Und an diesem zweiten Tag will die BTMG Braunlager Musikern von 10 bis 17 Uhr die Möglichkeit geben, vor einem größeren Publikum aufzutreten.

Das dürften am Montag, 30. April, die Gruppen Rabenbrüder aus Rabenstein in Brandenburg und Second Pitcher aus Hannover in jedem Fall haben. Sie treten auf der Seebühne im Teich auf und wollen die Massen unterhalten. Hensel geht wieder von mehreren tausend Besuchern aus, die im Kurpark von 18.30 Uhr an bis weit nach Mitternacht feiern.

## Düstere Gestalten

Ein weiteres Glanzlicht dieser Veranstaltung setzt die Gruppe Freaks on Fire, die mit einer spektakulären Feuershow nach Einbruch der Dunkelheit für atemberaubende Momente sorgen will. Einmalig im Harz dürfte auch das große Walpurgisspiel sein, das Braunlager kurz vor Mitternacht aufführen. Die Walpurgissippe tanzt dann rund um einen Kessel, in dem eine für Normalbürger scheußliche Speise zubereitet wird.

Um Mitternacht hält dann Ober-teufel Hansi der Erste (Hans-Joachim Grimm) die Teufelsansprache. Anschließend gibt es ein Feuerwerk und es erklingt das Lied „Der Mai ist gekommen“. Bereits zum Beginn des Abends gegen 19 Uhr führt der Nachwuchs sein Walpurgisspiel auf. Bei dem Tanz rund um den Kessel auf der Uferbühne lässt sich bestimmen auch wieder Oberteufel



Die Braunlage Tourismus Marketing Gesellschaft hofft für den 30. April wieder auf mehrere Tausend Besucher, die rund um den Teich im Kurpark Walpurgis feiern wollen. Archivfotos: Nachtwey

Hansi der Erste blicken. Doch auch tagsüber tauchen die düsteren Gestalten bereits in Braunlage auf. Sie ziehen durch die Stadt, und die Hexen und Teufel treiben auf den Straßen und Plätzen ihr Unwesen. Damit Kinder und auch Erwachsene auf ihre Kosten kommen, stehen tagsüber an verschiedenen Stellen im Ort „Schmink-Teams“ zur Verfügung.

Gegen 18 Uhr gibt es einen Umzug durch Braunlage, bei dem all die schaurigen Gestalten, Besen oder Dreizaack schwingend, sich dem Kurpark nähern. Start dieses Umzugs ist ab ZOB. Besonders viele Zuschauer dürften in diesem Jahr auf dem Platz Neue Mitte stehen, an dem die vielen Hexen und Teufel vorbei zum Kurpark laufen.

Auf dem Platz besteht die Möglichkeit – und das ist eine weitere Neuerung – sich mit Hexen und Teufeln von der Fotobox fotografieren zu lassen. Der Eintritt in den Hexenkessel Kurpark kostet 7 Euro für Erwachsene und 2 Euro für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Die Eintrittsbänder

können von sofort an in der Tourist-Information gekauft werden.

## Breites Angebot

Keinen Eintritt kostet am Dienstag, 1. Mai, das sogenannte Kurparkfest, das sich rund um den Teich an die Walpurgisfeier anschließt. Allerdings dürften bei diesem Event keine Hexen und Teufel mehr zu sehen sein, denn die sind ja kurz nach Mitternacht der Sage

nach zurück in die Hölle gefahren. Höllisch gut soll die Stimmung trotzdem sein, und dafür sorgt neben dem „König vom Harz“, Frank Faber, die Gruppen Stiffler's Dad mit Sohn Joshua und Vater Steffen Heister, die Band PowerVoices mit Sandra Schalipp und die Gruppe 90 Grad mit Gitta Lüdecke und Stefan Langner aus Hohegeiß. Weiter gebe es auch am Maifeiertag ein breites Angebot an Essen und Trinken, kündigt Hensel an.



Nix Besen: Auch mit Trikes bewegen sich die Hexen und Teufel zu Walpurgis in Braunlage fort.

# Gemeinsames finden und Projekte entwickeln

Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer: Zur ersten überörtlichen Themenkonferenz treffen sich die Teilnehmer

Von Volker Jung

**Walkenried.** Im Freizeitzentrum Walkenried trafen sich die Bürger zur ersten ortsübergreifenden Themenkonferenz der Dorfentwicklung „Harzer Klosterdörfer“. Auf Grundlage der bisher erarbeiteten Ergebnisse und Auswertung der Fragebogenaktion sollten hier Themen und regionale Projekte vertieft werden.

Wolfgang Kleine-Limberg vom Planungsbüro „mensch und region“ begrüßte rund 40 Teilnehmer aus Braunlage, Hohegeiß, Wieda, Walkenried und Zorge. Sie diskutierten in Arbeitsgruppen Themen, die alle Klosterdörfer übergreifend betreffen. Dabei wurde schnell die Unterschiedlichkeit der Ortschaften, die unter den Begriff Klosterdörfer zusammengefasst sind, deutlich.

So habe die Stadt Braunlage eine sehr gut funktionierende Infrastruktur, im Winter sei der Skitourismus besonders ausgeprägt. Anders sehe es in Hohegeiß aus. Dort ließen unter anderem die Verpflegungsmöglichkeiten für Gäste zu wünschen übrig. Walkenried, das Tor zum Harz, sei eher kulturell geprägt. Wieda und Zorge hätten ihre Besonderheit durch die Tallage. Dennoch gab es auch Gemeinsamkeiten. Der

demografische Wandel im Harz treffe alle Ortschaften. Die Bevölkerungszahlen gehen zurück, vor allem ältere Menschen leben im Harz. Dies führe zu Leerstand von Wohn- und Gewerbegebäuden sowie zu mangelnden Strukturen der Daseinsvorsorge. Der Einzelhandel, der Nahverkehr, die medizinische Versorgung, das Vereinsleben und die Schulen seien mancherorts nur noch mühsam aufrechtzuerhalten, hieß es. Außerdem änderten sich die Ansprüche der Einwohner an ih-

re Wohnsituation und das Umfeld durch das höhere Durchschnittsalter. Unter anderem ging es um Stärken des Tourismus, Wanderwege, und E-Mountainbike-Strecken. Man müsse im Tourismus auch außergewöhnliche Wege gehen. „die uns vielleicht nicht gefallen“, meinte Kämmerin Martina Peine aus Braunlage. Ihr Beispiel war das Nacktrodern, mit dem die Stadt deutschlandweit Aufmerksamkeit und Aufsehen erregte. Zum Thema

Wohnen für Ältere waren Mehrgenerationenhäuser unter anderem die Vorschläge. Die ärztliche Betreuung stand ebenfalls im Vordergrund und die Frage, wie man junge Ärzte mit Mitteln aus dem Förderprogramm in die Region bekomme. Das vorgeschlagene medizinische Versorgungszentrum in Braunlage war ebenfalls ein Diskussionspunkt. Unter dem Thema Mobilität und Verkehrssicherheit wurde über einen Kreisel in Braunlage diskutiert, der gegebenenfalls an dieser Stelle neue Sicherheitsrisiken bringen könnte. Viele weitere Themen trugen die Arbeitsgruppen vor, forderten jedoch auch das Planungsbüro auf, jetzt zeitnah eine Priorisierungsliste für die Projekte zu erstellen, die dann finanziell gefördert werden.

„Wir werden alle Arbeitsergebnisse auswerten“, sagte Sebastian Tränkner, stellvertretender Fachbereichsleiter für Stadt- und Regionalentwicklung. Auch würden die Bestandsanalysen in den Dörfern fortgeführt. Anfang Mai sei der örtliche Arbeitskreis in Braunlage geplant. Am 16. Mai werde es den zweiten überörtlichen Arbeitskreis geben. „Dann stellen wir die Projektsteckbriefe mit der Priorisierung der Projekte vor.“



Viel diskutiert wird an diesem langen Abend, der gut besucht ist. Sebastian Tränkner gibt einen Ausblick auf die weitere Vorgehensweise. Foto: Jung